© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine
25. Jahrgang. 22. Februar 1932. Nr. 44.

Inhalt: Stempffer und Dr. Schmidt: Studien über zwei oft verwechselte Lycaeniden: Lycaeides argyrognomon Bgstr. und Lycaeides ismenias Meigen (insularis Leech) und deren Rassen in Mittel- und Ost-Europa. (Fortsetzung) — Völker: Die Groß-Schmetterlinge der Jenaer Umgebung. — Guth: Ueber eine neue Lokalrasse der Hadena rubrirena Tr.

Studien über zwei oft verwechselte Lycaeniden: Lycaeides argyrognomon Bgstr. und Lycaeides ismenias Meigen (insularis Leech) und deren Rassen in Mittel- und Ost-Europa.

Von H. Stempffer, Paris
und
Dr. A. Schmidt, Budapest.

(Fortsetzung).

3. Fundorts-Angaben.

Es scheint beinahe überflüssig zu sein, nähere Fundorte anzugeben, da ja sämtliche ältere Werke *argyrognomon* von zahlreichen Fundorten aufführen. Da aber eben unter dem Namen *argyrognomon*, — wie es auch in dieser Arbeit zu sehen ist — mehrere Formen verschiedener Arten zusammengeworfen waren, müssen nun alle diese Angaben nachgeprüft und berichtigt werden.

Zur Aufstellung der weiter unten folgenden Liste diente das Material des Ungarischen National Museums in Budapest, ferner die Spezial-Sammlung des Herrn Stempffer (Paris) und zum Teil auch die Sammlung des Herrn Obersten v. Bartha (Budapest). Gleichzeitig sind wir auch Herrn Holik (Praha) und Herrn Prof. Dr. Ostrogovich (Cluj) Dank schuldig für die Überlassung von einigen Exemplaren aus Böhmen resp. Rumänien, ebenso auch Herrn Dr. Z. Lorković (Zagreb).

In allen dubiösen Fällen wurde die Determination durch die Untersuchung der Genitalien kontrolliert.

Die Fundorte sind nach den alten politischen Grenzen geordnet, — da diese im allgemeinen den natürlichen geographischen Einteilungen entsprechen, — wir haben aber auch die neuen Benennungen angegeben.

Diese Liste ist selbstverständlich sehr lückenhaft; wir hoffen aber, dieselbe später nach den weiteren Untersuchungen des Mate-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

riales, welches uns unsere Leser gefälligst zur Überprüfung zusenden wollen, komplettieren zu können.

argyrognomon Bgstr.

Oesterreich.

Umgeb. Wien: (Vöslau)
Reichenstein (Styria-Steiermark)
Pokojisce (Carniolia-Krain)[1]).

Böhmen.

Karlstein (Mittelgebirge).

Ungarn.

Umgeb. Budapest: (Farkasvölgy)
Péczel, Isaszegh, Gyón, Szigetszentmiklós (Komitat Pest).
Kis-Pöse (Komitat Vas)

ismenias Meigen

Umgeb. Wien: (Bisamberg, Lobau, Oberweiden, Enzersdorf, Freudenau, Schleinbach)
Winden.

Umgeb. Budapest: (Rózsadomb, Mária-Remete, Kelenföld, Kamara-erdö, Budafok, Budaörs (Csikihegyek), Csepel, Soroksár)
Puszta-Peszér, Péczel, Izsák (Komitat Pest)
Szokolya (Komitat Hont)
Nógrád-Veröcze (Komitat Nógrád)
Arács, Cserszeg (Komitat Zala)
Balaton-Szemes (Komitat Somogy)
Pápa-Teszér, Fenyöfö (Komitat Veszprém)
Gyulaj (Komitat Tolna)
Borosjenö[2] (Ineu), Honcztö[2] (Gura-Hont) (Komitat Arad)
Torna[3] (Turna) (Komitat Abauj-Torna)
Sárospatak (Komitat Zemplén)
Pelsöcz[3]) (Plešivec) (Komitat Gömör)
Eperjes[3] (Presov), Branyiszkó-Gebirge[3] (Komitat Sáros)

[1]) = jetzt Jugoslavien.
[2]) = jetzt Rumänien.
[3]) = jetzt Csecho-Slov. Rep.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Transsylvanien.

Bethlen[2] (Beclean) (Komitat Szolnok-Doboka)
Déva[2] (Deva) (Komitat Hunyad)
Hátszeg[2] (Hateg)
Csetelak[2] (Komitat Arad?)
Nagyenyed[2] (Aiud) (Komitat Alsó-Fehér)
Kolozsvár[2] (Cluj) (Komitat Kolozs).

Croatien[1], Slavonien[1].

Zdenćina (bei Zagreb)*.
Ilok (Slavonien)
Fruska-Góra-Gebirge[1]
Brod (Slavonien)*
Trnjani (Slavonien)*
Podsused[1] (District Zagreb)
Zelenjak = Klanjec*

Bosnien[1], Herzegowina[1], Montenegro[1].

Bočač[1] (Bosnien)
Maglić[1] ( )*
Grab (Herzegowina)
Piva ( )*
Jajce[1] (Bosnien)
Mratinje (Montenegro)*

Dalmatien.

Klaricevac[1] (bei Senj)
Sv Jelena[1] (bei Senj)
Lapad[1]

Albanien.

Durazzo.

Rumänien.

Soronesti (Distrikt Vaslui)
Tiganesti (Distrikt Peris)
Chitila (Distrikt Bucuresti)
Balcic (Dobrudja).

Ukraine.

Kirillovskie ovragi (Umgeb. Kiew)
Pushtsha-Voditza (Umgeb. Kiew)
Gorodskoi-les (Umgeb. Kiew).
Kirillovskie ovragi (Umgebung Kiew).

*) = überprüfte richtige Angaben des Herrn Dr. Z. Lorković (Zagreb), teilweise von Herrn Dr. B. Gussich gesammelt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. Die Rassen von Central- und Ost-Europa.

Aus der vorherigen Liste sieht man, daß *L. ismenias* Meig. im ungarischen Tieflande, von wo der größte Teil der untersuchten Exemplare — welche im Ungar. Nat. Museum aufbewahrt sind — stammt, vielmehr verbreitet ist als *L. argyrognomon*; dasselbe bezieht sich auch auf Transsylvanien.

Es bleibt uns nun noch übrig zu bestimmen, zu welchen Rassen die untersuchten Exemplare gehören.

Auf Tafel I wurden 24 Exemplare von *argyrognomon* und *ismenias* abgebildet, auf Tafel II die Unterseite derselben.

A. *Lycaeides argyrognomon* Bgstr.

Aus der Gesamtheit unserer Serien fallen besonders 2 Formen deutlich ins Auge:

1. Diejenige aus Pokojisce (Krain=Carniolia) (Fig. 8, Tafel I und II) durch ihre Größe (30—32 mm) und durch das robustere Aussehen. Die Oberseite der ♂♂ ist von lebhaft blauer Grundfarbe mit einem sehr breiten schwarzen Saum, welcher beinahe 2 mm Breite erreicht, die Adern sind schwarz überstäubt, der Mittelstrich ist oft auf Vorder- und Hinterflügeln sichtbar. Die Unterseite variiert von weißlich-grau bis rein braun-grau mit deutlich ausgebildeten Augenpunkten und Pfeilzeichnungen. Die metallisch glitzernden, blau- oder grün-goldig erscheinenden Schüppchen sind sehr auffallend und bei den marginalen Orange-Flecken zerstreut. Das abgebildete Exemplar entstammt einer Serie von Stücken, die auf der Unterseite sehr dunkel gefärbt sind; denn wie wir schon bereits erwähnten, haben die Exemplare dieser Rasse mit heller Unterseite eine überaus frappante Ähnlichkeit mit *ismenias-ligurica* Obth.

Flugzeit im Juni—Juli. — (Eine Generation?)

Diese Form wurde von R. Verity unter dem Namen der Rasse *opulenta* als *forma latolimbo* beschrieben. (Annales Soc. France 1927, p. 7.)

2. Die andere auffallende Form ist jene aus Croatien, Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina. Diese ist im Gegensatz zur vorigen bedeutend kleiner (nur 23—27 mm).

Die ♂♂ sind oberseits von einem viel matteren Blau und der schwarze Saum ist schmal. Die Grundfarbe der Unterseite ist rein hellgrau, beinahe weißlich, wovon die sehr großen schwarzen Augenpunkte grell abstechen.

Das einzige ♀, welches wir zur Ansicht hatten, stammt aus Grab (Herzegowina) und ist an allen 4 Flügeln, von der Basis bis über die Mittelzelle, breit mit Blau überstäubt. Die Unterseite weist dieselben Merkmale auf, wie die der ♂♂.

Flugzeit im Juni—Juli. (Eine Generation?)

Diese Form, welche wahrscheinlich das ganze Litorale des adriatischen Meeres bevölkert, wurde von Grund unter dem Namen „*croatica*" beschrieben (Int. Entom. Zeitschrift, Guben, August 1913. p. 127.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Viel schwieriger ist die Unterscheidung der *argyronomon*-Formen von Österreich und Ungarn, sowie der Ukraine und Böhmen, wo die Merkmale nicht so scharf ausgebildet sind. Betrachten wir nun die Formen dieser Länder:

Umgeb. von Wien (Fig. 3, T. I und II) Größe 25—27 mm.

♂♂: Oberseits mehr rein-blau, mit schmalem, schwarzem Saum. Unterseite: weißlich-grau; einige extreme Exemplare nähern sich manchmal zu der im Pfynwald vorkommenden Form: *nivea* Courv Die Flügelwurzel der Hinterflügel-Unterseite ist grünlich.

♀♀: Oberseite braun mit fahlen (rötlich-gelben) Möndchen.

Flugzeit: Mai—Juni und August—September. (2 Generationen.)

Die Exemplare von Ungarn und der Ukraine sind abgesehen von der Größe kaum voneinander zu unterscheiden.

Ungarn: 21—24 mm (Fig. 4, T. I und II).
(Fig. 5, T I und II).

Ukraine: 26—36 mm (Fig. 6, T. I und II).
(Fig. 7, T I und II).

Die Flügelunterseite der ♂♂ von einem mehr ausgesprochenen Grau als bei den österreichischen Exemplaren, infolgedessen ist der weiße Rand vor den marginalen Orangeflecken von der Grundfarbe viel mehr abstechend.

Die Oberseite der ♀♀ ist eintönig braun, (mit Ausnahme eines einzigen ♀ aus Ilok [Slavonien], welches reichlich mit Blau überstäubt ist). Die rötlich-gelben marginalen Möndchen sind auf der Hinterflügel-Oberseite schwach ausgebildet und fehlen fast immer an den Vorderflügeln. Die Form: *brunea* Spuler ist sehr häufig.

Flugzeit: Mai—Juni und August—September. (2 Genetionen.)

Böhmen: Karlstein (Mittelgebirge). Größe: 25 bis 29 mm (Fig. 1, T. I und II, Fig. 2, T. I und II).

♂♂: Oberseite mit einem scharf hervortretenden schwarzen Saum.

♀♀: Oberseite braun, auf den Hinterflügeln mit rötlich-gelben Möndchen.

Unterseite beider Geschlechter von einem reinen Grau, sehr wenig mit braun gemischt; auch bei dem ♀ sind die marginalen Orange-Monde deutlich ausgebildet, die saumwärts davon liegenden schwarzen Augenpunkte lebhaft metallisch, grün-goldig gekernt. Die Kappenflecke, welche diese Punkte nach innen begrenzen, sind bei mehreren Exemplaren des böhmischen Mittelgebirges halbmondförmig, ganz wie bei *ismenias*. Die Ähnlichkeit zu *ismenias* war so groß, daß es notwendig war, die Artzugehörigkeit durch Genitalien-Untersuchungen zu kontrollieren. Ein reinweißes Band befindet sich zwischen den Kappenflecken und den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

postdiscoidalen Augenpunkten zum mindesten auf den Hinterflügeln. Dieses Band ist natürlich bei den ♀♀ besser sichtbar, wo die Unterseite mehr dunkelgrau ist als beim ♂.

Flugzeit Juli. (Eine Generation?)

B. *Lycaeides ismenias* Meigen.

Die mitteleuropäischen Formen von *ismenias* sind bis jetzt noch nicht gründlich durchstudiert.

R. Verity schreibt in seinem oben zitierten Werke Seite 3 folgendes: „Rasse *euergetes* Stauder (Iris XXVIII, p. 15. 1914). Stauder gibt uns im Entomol. Anzeiger (II, No. 10 bis 11 bekannt), daß dieser Falter die Rasse von Illyrien (Carniolia, Carinthia, Trieste) bildet: Die Exemplare welche ich in diesen Tagen (im September 1926) in der Umgebung von Triest sammelte, beweisen, daß es sich um diejenige Rasse handelt, welche sich gegen Norden bis Mittel-Deutschland ausbreitet. (Ich besitze selbe aus Rasdorf in Hessen und aus der Lobau in Sachsen ebenso wie aus Graz in Steiermark und aus Wien.)"

Es wird nicht überflüssig sein, die originale Beschreibung von Stauder wiederzugeben: „8. — *L. argyrognomon* Bgstr. *euergetes m.* Forma nova 1 ♂ — 6. VI. 12, Scorcola bei Triest, — reichlich um ein Drittel größer, als typische Stücke aus Görz und Südtirol, mit tief dunkelblauer Oberseite und großen schwarzen Randpunkten, auf der Hinterflügel-Oberseite, schwarze Randzeichnung auffallend verbreitet. Alle Rippen markant tiefschwarz und trotz der dunklen Gesamtfärbung noch auffällig hervorstehend. Die Grundfärbung aller Unterseiten ebenfalls sehr verdunkelt, alle Augenpunkte stark vergrößert und prächtig weiß umhoft. Prächtig schwarz sind die besonders großen Randpunkte der Hinterflügel-Unterseite, welchen der metallische Glanz vollständig fehlt." —

Diese Beschreibung wurde nach einem einzigen — wenn auch nicht aberrativen, jedoch zu mindestens exzeptionellen — ♂ gemacht. Wenn wir nun den Namen *euergetes* Stauder behalten wollen zur Bezeichnung dieser weit verbreiteten Rasse, welche die ganze adriatische Meeresküste bis Albanien, ferner Ungarn und Transsylvanien bevölkert, so ist es notwendig, eine ausführlichere Beschreibung zu geben, welche die specifischen Merkmale einer großen Zahl von Exemplaren umfaßt.

(Fig 20, T. I und II. Fig. 21, T. I und II.) Größe 27—31 mm, (mit Ausnahme eines sehr kleinen Zwerg-♂ aus Budapest-Farkasvölgy, 25 mm.)

♂♂: Oberseite: mehr tiefblau als die Grundfarbe der aus Deutschland und den westlichen Alpen stammenden *argyrognomon*; der schwarze Saum ist ziemlich breit, auf den Hinterflügeln stehen die schwarzen Submarginal-Punkte manchmal frei, oft sind sie aber mit der schwarzen Randzeichnung verschmolzen. Die Adern sind im allgemeinen schwarz bestäubt.

♀♀: Oberseite: braun, eher schwärzlich als rötlich-gelb, sehr selten (bei einem ♀ aus Budaörs und einem anderen aus Csetelak)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an der Vorderflügel-Wurzel blau übergossen. Die rotgelben Monde sind reduziert oder können auch vollständig verschwinden.

Unterseite beider Geschlechter grau, etwas bräunlich; die Exemplare aus Istrien waren die dunkelsten, diejenigen aus Budapest und Transsylvanien neigten manchmal zu dem Bläulich-Grau des ♂, die ♀♀ zu dem Braun eines Milchkaffees. Die Kappenflecke begrenzen die orange-gelben Saumflecke in der Form eines Halbmondes; mitunter können sie auch, besonders auf den Hinterflügeln, den Pfeilflecken der *argyrognomon*-Unterseite ähnlich werden.

Wie am Anfang unserer Arbeit schon erwähnt, gibt es zahlreiche Exemplare, wo die Ähnlichkeit in den Kappenflecken so groß ist, daß man ohne Genitalien-Untersuchung nicht mit Bestimmtheit sagen kann, zu welcher von beiden Arten sie gehören. Die Form der Augenflecke auf der Flügel-Unterseite kann auch sehr variabel sein, im allgemeinen aber sind die Augenflecke gut entwickelt; der weiße Hof, welcher dieselben umrandet, sticht von der grau-braunen Grundfarbe deutlich ab. Solche Exemplare, — wo die metallglänzenden Schüppchen in den marginalen Orange-Flecken der Hinterflügel fehlen, (wie bei der Type von Stauder), bilden eine Ausnahme — da im allgemeinen gerade das Gegenteil vorherrschend ist, d. h. sehr gut sichtbare blau-grün oder grüngoldig glitzernde Schuppen.

Flugzeit Mai—Juni und Juli—August. (2 Generationen.)

Die Exemplare aus der Umgebung von Eperjes und dem nahe liegenden Branyiszkó-Gebirge bilden eine interessante Ausnahme. Es stehen uns leider viel zu wenig Exemplare zur Verfügung — im ganzen nur ein Pärchen vom Branyiszkó-Gebirge und 5 ♀♀ von Eperjes, (3 davon mehr oder weniger an derFlügelwurzel blau überstäubt) —, um die allgemeine Charakterisierung dieser Form geben zu können. Das einzige ♂ vom Branyiszkó-Gebirge ist nahezu ähnlich zu denjenigen der Ukraine, indem es sehr kleine Augenflecke und reduzierte submarginale Kappenflecke hat; im Gegensatze dazu sind aber hier die ♀♀ viel größer (32 mm) mit großen Augenflecken, ganz wie bei der Rasse *euergetes*.

(Fortsetzung folgt.)

Die Gross-Schmetterlinge der Jenaer Umgebung.

2. Nachtrag, 1928—1931, 12 Arten.

Bearbeitet von U. Völker, Jena.

25b. *Mel. didyma* O. (185). 13. 7. 29 Graitschen-Gleissetal (E. Mahler) 1 ♂ und 6. 7. 30 Kernberge (Dr. Alberti) 1 ♂.

27b. *Mel. dictynna* Esp. (195). 1. 7. 28 Schlöbener Sumpfwiesen (Dr. Alberti) 1 ♂, seitdem dort mehrfach beobachtet, Mitte Juni bis Anfang Juli (Völker, Hellfritsch).

71c. *Lyc. hybr. polonus* Z. (613c). 1. 7. 28 Kernberge (Dr. Alberti) 1 ♂.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Stempffer H., Schmidt A.

Artikel/Article: Studien über zwei oft verwechselte Lycaeniden: Lycaeides argyrognomon Bgstr. und Lycaeides ismenias Meigen (insularis Leech) und deren Rassen in Mittel- und Ost-Europa. 441-447